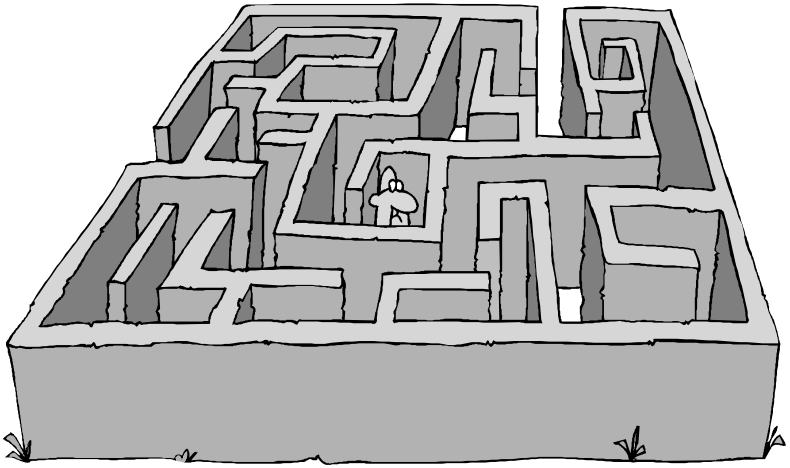
# Kindergarten Saulgrub

Schmiedgasse 1
82442 Saulgrub
☎08845/75176
kindergarten.saulgrub@online.de



## Jeder findet seinen Weg!

Konzeption

Liebe Eltern, Geschwister, Omas, Opas und Verwandte unserer Kindergartenkinder,

eine schöne Kindheit und der richtige Start in eine positive Entwicklung unserer Kinder ist ein Anliegen, das uns allen sehr am Herzen liegt und für das wir uns gemeinsam mit aller Kraft einsetzen müssen.
Aus diesem Grund liegt uns sehr daran, dass auch den Kleinsten in unserer Gesellschaft schon frühzeitig die Möglichkeit gegeben wird, durch einen Kindergarten in einer vertrauten Umgebung und unter professioneller Leitung, spielerisch mit Freunden ihre ersten sozialen Erfahrungen zu sammeln.
Den Platz in einer Gruppe zu finden, durch kreative Angebote die Phantasie anzuregen, Spielfreundschaften zu gründen und auch zu Themen wie Gesundheit und Ernährung schon in der frühkindlichen Bildung einzuwirken, stellen einige der zahlreichen Möglichkeiten dar, die wir unseren Kindern durch unseren Kindergarten zukommen lassen wollen.
Auch den Eltern wird dadurch bewusst, dass ein langsamer Prozess der Persönlichkeitsbildung ihrer Kinder ohne sie begonnen hat.
Ziel ist es, unseren Kindern die Möglichkeit zu geben, durch schöne, unvergessliche und lehrreiche Erinnerungen an eine Kindergartenzeit in ihrer Heimatgemeinde, spielerisch die Wurzeln an den Heimatort weiter auszubilden, so dass auch zukünftig ein glückliches Miteinander aller Altersschichten in unserer Gemeinde gegeben ist.
Ich darf damit allen Kindergartenkindern und Eltern eine schöne und erlebnisreiche Zeit in unserem Kindergarten Saulgrub wünschen, so dass dieser kurze Lebensabschnitt unserer Kinder als unvergesslicher Einstieg für ihren weiteren Lebensweg in Erinnerung bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Rupert Speer
1. Bürgermeister

# Inhalt


**Logo**
Warum wir uns dieses Logo ausgewählt haben..... Seite 1
**Allgemeine Rahmenbedingungen**
Öffnungszeiten, Urlaubszeiten, Anmeldung, Aufnahmekriterien, Kindergartengebühren..... Seite 2
**Die Geschichte der Einrichtung**
Wie alles begann!..... Seite 3
**Die Aufgaben der Einrichtung**
Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)..... Seite 4
**Unsere Erziehungs- und Bildungsziele**
die uns wichtig sind..... Seite 5
**Der didaktische Ansatz**
Prinzipien verschiedener Pädagogen, die unseren Kindergarten gestalten..... Seite 6
**Das Fachpersonal**
Ausbildung der Erzieherin u. d. Kinderpflegerin..... Seite 8
**Fortbildungen**
und warum sie große Bedeutung haben..... Seite 9
**Praktikanten**
aus verschiedenen Ausbildungsbereichen..... Seite 10
**Beschreibung der Einrichtung und Identität**
wer sind wir?..... Seite 11
**Warum sind wir wichtig**
Theorie der „sensiblen Phase"..... Seite 12
**Ein Tag im Kindergarten**
Bringzeit
Freispielzeit..... Seite 15
gleitende Brotzeit..... Seite 16
gezielte Beschäftigung..... Seite 17
Abholzeit..... Seite 18

**Vorschulerziehung** ..... Seite 18
**Wie wir Themen im Kindergarten behandeln!**
das didaktische Beispiel
Jahresthema: Luft-Feuer-Erde-Wasser ..... Seite 19
**Elternarbeit**
Elternbeirat
Elterngespräch
Elternabende ..... Seite 21
Elternbriefe
Informationstafel
Feste und Feiern ..... Seite 22
**Kooperation mit anderen Institutionen**
Öffentlichkeitsarbeit ..... Seite 23
**Kindergarten-ABC**
alles Wichtige auf einen Blick ..... Seite 27
**Impressum** ..... Seite 33

# „Jeder findet seinen Weg !"

Das Labyrinth als Logo unserer Einrichtung verdeutlicht die Situation unserer Kinder: In der Entwicklung stößt das Kind auf Grenzen und Barrieren, der Weg zum „ICH" führt über viele Umwege zum Ziel. Auf diesen Wegen wollen wir die Kinder ein Stück weit begleiten und Ihnen viele Eindrücke mitgeben.

*Öffnungszeiten:*

Montag – Freitag
von 07.15 – 13.30 Uhr

*Urlaubszeiten:*

- zwischen Weihnachten und DreiKönig
- Ostern 4 Tage
- Pfingsten 4 Tage
- August 3 Wochen
- 4 Konzepttage
- Betriebsausflug der Gemeinde 1 Tag

In dieser Zeit bleibt der Kindergarten geschlossen, es besteht aber die Möglichkeit, an Ostern/Pfingsten und in den Sommerferien (für 2 Wochen) die Kinder in den Altenauer Kindergarten zu bringen.

*Anmeldung:*

Die Einschreibung für das folgende Kindergartenjahr findet im März/April statt. (Bekanntgabe in der Zeitung und durch Aushang!)

*Aufnahmekriterien:*

Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach dem Alter der Kinder, der Familiensituation und der Ortszugehörigkeit!

*Kindergartengebühren:*

Die aktuellen Kindergartengebühren können auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-saulgrub.de) eingesehen werden.

# Die Geschichte der Einrichtung

- wie alles begann -

Aufgrund fehlender Kindergartenplätze bildete sich im Herbst 1988 eine Elterninitiative Saulgrub/Altenau zur Änderung der Situation.

Im Februar 1990 wurde ein erster Antrag an die Gemeinde gestellt:

- Antrag der Elterninitiative Altenau auf Umbau des Pfarrhofes
- Antrag der Saulgruber Eltern auf Neubau eines Kindergartens im Ort.

Der Gemeinderatsbeschluss im Frühjahr 1992 lautete:

Schaffung von 25 Kindergartenplätzen innerhalb kürzester Zeit.

Die Gemeinde Saulgrub entschloss sich zum Neubau eines einzügigen Kindergartens (mit einer Gruppe) in Saulgrub und 1 Jahr später zum Umbau des Pfarrhofes in Altenau mit ebenfalls 25 Plätzen.

Im April 1994 wurde mit dem Neubau begonnen, und schon Anfang Oktober 1994 konnte der Kindergarten in Betrieb genommen werden.

# Die Aufgaben der Einrichtung

Die besondere Aufgabe unserer Einrichtung ist die dreifache Aufgabenstellung der Bildung, Erziehung und Betreuung der drei- bis sechsjährigen Kinder in familienergänzender Tätigkeit. Wir orientieren uns hier am Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz:

**BayKiBiG § 1**

Art. 10
Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

Art. 13
Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in Ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern hierzu die notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Art. 14
Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.

# Unsere Erziehungs- und Bildungsziele

entwickelten sich aus intensiver Beobachtung der uns anvertrauten Kinder, ihren Lebenssituationen und Bedürfnissen. Außerdem orientieren wir uns aktiv am neuen Bildung- und Erziehungsplan.

1. Erwerb von Basiskompetenzen (Persönlichkeitsentwicklung; Erwerb von sozialen und emotionalen Beziehungen; Entwicklung von Werten und Orientierungsfähigkeit; Förderung von kognitiven, lernmethodischen und psychischen Kompetenzen, Bereitschaft zur aktiven Beteiligung und Verantwortungsübernahme, Steigerung der Neugier und es Interesses; Erwerb von Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und Phantasie, Frustationstoleranz).
2. Gesundheitserziehung (Ernährung, Körperbewusstsein, Bewegung-Stille, Hygiene und Körperpflegemaßnahmen, Gefahrenerkennung, Umgang mit Krankheiten, Geschlechtserziehung)
3. Ethnische und religiöse Bildung und Erziehung (Werteorientierung, Mitverantwortung für Gemeinschaft übernehmen, Konflikte angemessen austragen, zentrale Elemente der christlich-abendländischen Kultur erfahren)
4. Sprachliche Bildung und Förderung (Darstellungen, Erzählungen, Geschichten, Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung, Satzbau, Dialekt fördern)
5. Mathematische Bildung (Zahlen, Mengen, Formen)
6. Erziehung zum Maßhalten („weniger ist mehr"), Suchtprävention
7. Naturwissenschaftliche und technische Bildung (Experimente, Zusammenhänge in der Natur verstehen)
8. Erziehung zu Umweltbewusstsein (Naturverständnis, Umweltschutz, „Heimatliebe")
9. Medienbildung- und erziehung (vernünftiger Umgang mit Internet, Audio und TV)
10. Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung (Umwelt wahrnehmen und schöpferisch und kreativgestalterisch umsetzen = feinmotorische Festigung)
11. Musikalische Früherziehung (Musik, Rhythmus, Klang ...)
12. Bewegungserziehung/Sport (grobmotorische Festigung)
13. Verkehrserziehung
14. Kinderschutz (aufmerksame Beobachtung, um Gefährdung des Kinderwohls zu verhindern)

# Der didaktische Ansatz

Unsere Handlungsweisen können mit den Aussagen verschiedener Pädagogen verglichen werden. Wir identifizieren uns nicht mit nur **einer** Theorie, sondern richten uns nach mehreren Prinzipien, entsprechend den Wünschen, Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

*Friedrich Fröbel* (1782-1852)
„Das Spiel als wichtigste Voraussetzung"
Das Spiel ist die Grundlage des Lebens, daraus entwickelt sich das Lernen, die Fähigkeit sich zurecht zu finden.
Das Greifen steht vor dem Begreifen, das Anfassen vor dem Erfassen.
„Gebt den Kindern die nötige Zeit, sich auf ihre Weise zu entwickeln!"

*Janusz Korczak*
„Das Recht des Kindes auf Achtung"
- Durch Schaffung von Freiräumen ist eine gesunde Selbsterfahrung und Umwelterfahrung möglich
- Beachtung der Individualität des Kindes: „Das Recht des Kindes, so zu sein, wie es ist."
- Situative Angebotsstrukturen: „Das Recht des Kindes auf den heutigen Tag."
- Eröffnung von Spielräumen, in denen Kinder individuelle Erfahrungen, Grenzerfahrungen und Risikoerlebnisse machen können.

*Maria Montessori* (1870-1952)
„Hilf mir, es selbst zu tun."
- Erziehung zur Selbständigkeit
- Sensibilisierung der Sinne
- Polarisierung der Aufmerksamkeit, um zu ausgewogenen inneren Eigenschaften zu kommen.

*Reggio-Pädagogik*

- Projektarbeit „Der Weg ist das Ziel"
- Im Vordergrund steht der Lernprozess, nicht das Resultat
- Kindliches Lernen unterstützen - statt Lehren!
- Der Raum als dritter Erzieher!

*Franz Kett* (geb.1933)
Sinnorientierter Ansatz:
Sinngebung für das Leben durch die Religion.
Im Vollzug von Riten und im Gestalten von Festen wird durch Zeichen, Symbole und Gesten Wertschätzung der Umwelt gegenüber vermittelt.

Auf Grundlage dieser Pädagogen gestaltet sich unser Kindergartenalltag!

# Das Fachpersonal

In unserem mittlerweile zweigruppigen Kindergarten arbeiten 2 Erzieherinnen und 1 Kinderpflegerin. Die Anforderungen an das pädagogische Fachpersonal sind hoch und vielfältig. Deshalb ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung nötig.

*Ausbildung des pädagogischen Personals:*

**Erzieherin:**
Schulische Voraussetzung: Mittlere Reife
2 Jahre Vorpraktikum in zwei verschiedenen Einrichtungen mit regelmäßigen Seminartagen
2 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik
1 Jahr Berufspraktikum in einer pädagogischen Einrichtung mit intensiver Schulbegleitung,
2 praktischen Prüfungen, 1 Colloquium und 1 Diplomarbeit.
-Abschluss: Staatlich anerkannte Erzieherin

Eine Erzieherin ist berechtigt, eine Gruppe oder einen Kindergarten zu leiten.

**Kinderpflegerin:**
Schulische Voraussetzung: Hauptschulabschluss
2 Jahre Berufsfachschule für Kinderpflege mit Praktika in Kindergärten
Am Ende schriftliche und praktische Prüfung
-Abschluss: Staatlich anerkannte Kinderpflegerin

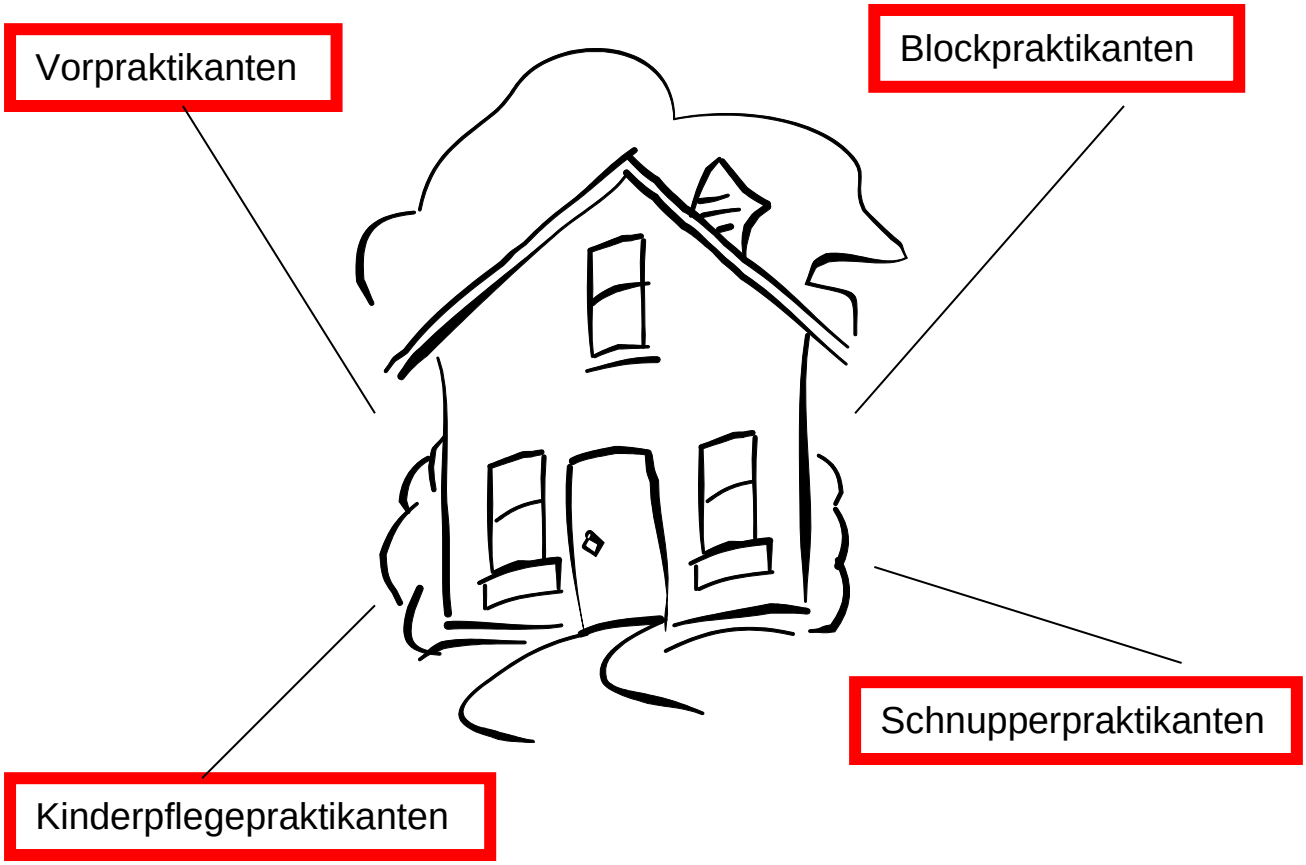
Eine Kinderpflegerin arbeitet als pädagogische Zweitkraft in der Gruppe. Beide Ausbildungsberufe können auch in anderen sozialpädagogischen Einrichtungen eingesetzt werden. ( z.B. Hort, Kinderheim, Behindertenheim, Kinderkrippe)

# Fortbildungen

Um in der Kindergartenarbeit immer auf dem Laufenden zu sein, nimmt das Fachpersonal regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen teil.
Jedem Teammitglied stehen 5 Fortbildungstage im Jahr zur Verfügung. Beispiele zu Themen solcher Fortbildungstage:

- Neuerungen im Bayerischen Kindergartengesetz (BayKiBiG) z.B. Bildungs- und Erziehungsplan
- Führungskräftetraining
- Verhaltensauffällige Kinder
- Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung
- Konzeptionserstellung
- Ein Anfang mit Musik
- Kinderräume - Kinderträume
- Sinnvolle Schulvorbereitung
- Reggio-Pädagogik
- Alles haben, nie genug
- Übergänge: Elternhaus – Kindergarten
  Kindergarten – Schule
- Linkshändigkeit
- ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivsyndrom)
- Mein Freund der Baum
- Bewegung und Lernen spielerisch fördern
- Geschwisterkonstellation
- …..

Wichtige Bestandteile unseres Kindergartens sind unsere Praktikanten:




Die Aufnahme von Praktikanten ist insbesondere wichtig, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, im Rahmen ihrer theoretischen Ausbildung praktische Erfahrungen zu sammeln und somit die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten.

# Beschreibung der Einrichtung und Identität

## Wer sind wir?

Unser Kindergarten ist eine gemeindliche Einrichtung. Träger ist die Gemeinde Saulgrub.
Der Kindergarten befindet sich neben der Bürgerhalle im Ortskern von Saulgrub abseits der stark befahrenen Hauptstraße in ruhiger Lage. Vor dem Kindergarten ist ein großer Parkplatz, angegliedert ein öffentlicher Spielplatz.
Die Kindertagesstätte bietet Platz für 40 Kinder (35 Kindergartenkinder in 2 Gruppen, 5 Krippenkinder) mit 4 Fachkräften (3 Erzieherinnen, 1 Kinderpflegerin).
Die Kinder sind alle aus dem Einzugsgebiet Saulgrub.
Die Gruppe ist altersgemischt; d.h. 3 – 6 jährige Kinder besuchen den Kindergarten.
Die Einrichtung unterteilt sich in mehrere Spielbereiche:

- Gruppenraum 50 qm + 2. Raum im Untergeschoss für 10 Kinder
  mit Bauecke, Lese- und Spielecke, Brotzeittisch, Kinderküche, Mal- u. Basteltischen
- Werkraum mit Werkbank, Sandkiste (sieben, wiegen …)
- kleiner Ausweichraum für ungestörte Aktivitäten (Materialraum) Legoecke
- 2. Ebene über dem Intensivraum, erreichbar über eine Treppe im Gruppenraum (Kuschelecke)
- Flur mit Garderobe, Puppenecke, Kaufladen (Verkleidungsecke)
- Personalküche mit kleiner Eckbank für spezielle Förderungen
- Turnraum mit Garderobe im Keller (Bewegungsbaustelle)
- Separater Krippenraum für 5 Kinder (ehemaliger Vorschulraum)

Weitere Räumlichkeiten:

- Kinderwaschraum mit Wickelkommode und WC
- sanitäre Anlagen des Personals
- Personalküche, Putzkammer
- Büro
- Windfang
- Lagerräume im Keller und auf dem Dachboden

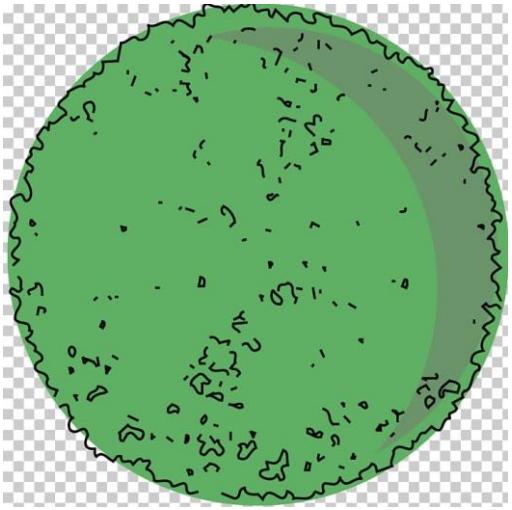
Durch die großzügige Aufteilung und Helligkeit der Räume wurde eine positive Atmosphäre für die Kinder, das Personal und die Eltern geschaffen.

# Außenbereich:

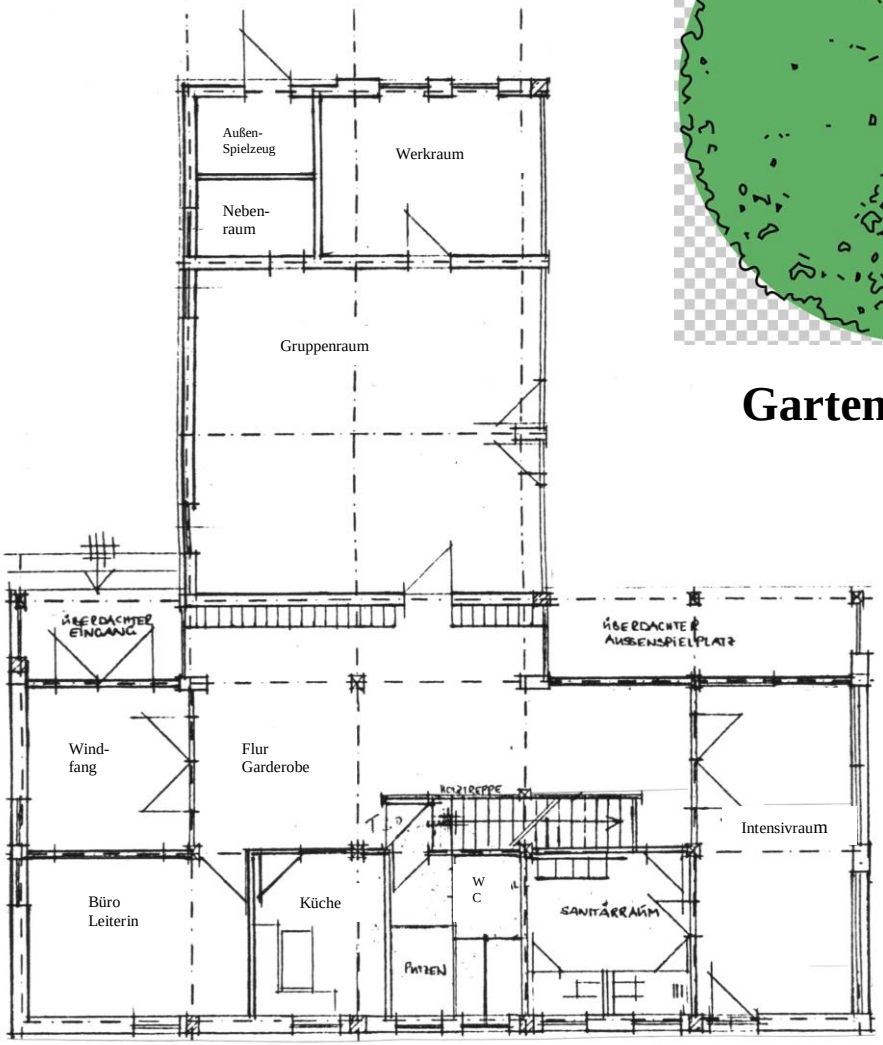
Der großzügige Garten bietet viele Spielmöglichkeiten:

- Spielturm mit Hängebrücke, Kran und Rutsche im großen Erlebnissandkasten
- Spielhaus mit Kindermöbeln
- Vogelnestschaukel, Kletterleiter
- abdeckbarer Sandkasten mit Sonnenschutz
- Spielhügel, im Winter zum Bobfahren, im Sommer zum Klettern und Kugeln
- Kindersichere Wasserpumpe, an der auch mal „gepritschelt" werden darf
- Fahrzeuge zur Gleichgewichtsschulung (Pedalos, Roller, Kinder-Taxi)
- von außen zugänglicher Materialraum für Sandspielzeug und Schneebobs
- .....und viel Platz für Lauf- und Fangspiele

**Parkplatz**



**Garten**



# Warum sind wir wichtig?

## - eine einmalige Chance –

Kinder von 0 – 6 Jahren stehen in einem entscheidenden und einmaligen Lebensabschnitt.
Denn hier wird die Basis für die spätere Entwicklung geschaffen. In diesen Zeitraum fällt auch die Kindergartenzeit.
Kinder im Kindergartenalter zeigen eine große Spielfreude und einen unerschöpflichen Schaffens- und Bewegungsdrang.
Die Erzieherinnen haben die schöne Aufgabe, die Kinder in dieser Zeit pädagogisch zu begleiten, und sie in ihrer Individualität zu fördern.
Es drängt die Kinder geradezu, aus innerer Motivation heraus, Neues kennenzulernen und auszuprobieren. Sie sind besonders aufnahmebereit und begeisterungsfähig. Das ist die beste Voraussetzung zum Lernen. Hier werden Erfahrungen gemacht und Fertigkeiten erworben, die die Basis bilden für die Schulzeit und das gesamte spätere Leben.
Bei solchen besonderen Abschnitten in der Entwicklung des Kindes spricht die Psychologie von „sensiblen Phasen". Die sensible Phase des inneren Lernantriebes findet nur im Alter von 3 – 6 Jahren statt, ist somit einmalig. Grundvoraussetzung ist die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.
Der Kindergarten bemüht sich, mit seiner Rahmengestaltung dieser einmaligen Chance gerecht zu werden. Hier erleben die Kinder das Spiel, sie lernen andere Kinder kennen, mit ihnen zu leben und mit anderen Menschen umzugehen. Sie erwerben die Fähigkeit, Ihre Bewegungsabläufe zu kontrollieren!
Grundlagen, die in dieser lernbegünstigten Zeit nicht gelegt werden, können später nur mühsam oder gar nicht nachgeholt werden.

***„Koffer packen für´s Leben"***

# Ein Tag im Kindergarten

Um 7.15 Uhr beginnt für das Fachpersonal der Kindergartentag. Diese Zeit bis zum Eintreffen der Kinder wird zur Vorbereitung des Tages genutzt.
Die Bringzeit der Kinder von 7.15 Uhr bis 8.30 Uhr sollte eingehalten werden, da Ihnen somit die Möglichkeit gegeben wird, die so wichtige Freispielzeit voll auszunützen.
In der Regel beginnt der Morgen mit dem „Freispiel", das heißt, die Kinder können aus dem vorhandenen Angebot an Spielmaterial und Spielmöglichkeiten auswählen.
Sie können selbst entscheiden, mit wem, wo und wie lange sie spielen möchten. Um ausgewogene Spielgruppen erreichen zu können, darf nur eine bestimmte Anzahl von Kindern in eine Ecke, d. h. spielt ein Kind in der Bauecke und möchte dann in die Puppenecke, sollte es zuerst beim Personal rückfragen.
Im Gruppenraum und dann ab 8.30 Uhr auch außerhalb des Gruppenraums gibt es viele Spielbereiche.
Für viele Kinder ist der erste Gang zu den 2 Hängestühlen im Gruppenraum von denen aus erst einmal das Geschehen um sie herum beobachtet werden kann.
Oder es wird in der Bauecke an dem Holzsteine-Turm weitergebaut, der am Vortag begonnen wurde.
Die Werkbank im Nebenraum bietet viel Holzmaterial und Werkzeug für individuelle Kunstwerke.
An den Tischen wird gemalt, gebastelt oder eine Gruppe findet sich zu einem Gesellschaftsspiel zusammen.
Die Kuschelecke in der 2. Ebene, über eine Holztreppe erreichbar, bietet Möglichkeiten zum Ausruhen, Träumen und Bilderbuch-Vorlesen.
Wer sich einmal zurückziehen will, kann dies im kleinen Ausweichraum tun (Legoraum).

Viele Kinder bevorzugen den runden Teppich in der Gruppenraummitte für:

- Legobauen
- Perlenfädeln
- Steckspiele
- Tast-Memory
- Holzeisenbahn
- Puzzlebauen
- und....und....

Nachdem um 8.30 Uhr die Außentür verschlossen wird, haben 3 – 4 Kinder wechselweise die Möglichkeit, sich auch außerhalb des Gruppenraumes in der Puppenecke (Garderobe), im Turnraum(Bewegungsbaustelle) oder im Garten aufzuhalten.

– Öffnung der Kindergartens nach Innen-

Zusätzlich geht um diese Zeit eine Erzieherin mit 10 – 15 Kindern in den 2. Gruppenraum im Untergeschoss. Dort findet auch zuerst Freispiel und dann eine gezielte Beschäftigung statt (Intensive Arbeit in Kleingruppen).
Während der Freispielzeit können sich die Kinder selbst aussuchen, wann und mit wem sie Brotzeit machen möchten.

Zu diesem Zweck befindet sich vor der Kinderküche im Gruppenraum ein runder Tisch, auf dem die Getränke bereitstehen (Tee oder Apfelschorle, Milch und Mineralwasser).
Nach der Brotzeit sollte jedes Kind sein Geschirr abspülen und den Platz sauber verlassen.
Ein gemeinsames „Mahl" wird bei Geburtstagsfeiern und den verschiedenen Festen, wie Erntedank, Nikolaus, Weihnachten, Fasching usw. bevorzugt.
(Oder einfach mal zwischendurch)

Während der Freispielzeit finden je nach Projekt und Situation „Angebote" statt (Impulse durch das Personal):
Basteln, Modellieren, Malen, Kochen, Backen Experimentieren oder Spielen mit Orffinstrumenten. (Situationsorientiert an den Kindern!)
Außerdem hat das Personal in dieser Freispielzeit die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten, spezielle Bedürfnisse, Schwächen und Stärken aufzugreifen und jedes Kind individuell zu fördern; z.B. spezielle Übungen mit Vorschulkindern wie Minilük, Schau genau oder Vorschulquiz.

Das Fachpersonal beobachtet und steuert die Gruppendynamik, greift Situationen und Wünsche auf und richtet danach die Planung aus.
Die Freispielzeit endet um ca. 10.30 Uhr mit dem gemeinsamen Aufräumen. Danach treffen sich die Kinder zum Stuhlkreis in zwei Gruppen. Bei Geburtstagsfeiern, religiösen Festen oder zwischendurch findet auch einmal ein gemeinsamer Stuhlkreis im oberen Gruppenraum statt!

Je nach Situation wird eine gezielte Beschäftigung angeboten. (z.B. Finger- und Kreisspiele, darstellende Erzählungen, religiöse Themen, Gesprächsführungen, Bilderbuchbetrachtungen und vieles mehr…)
Wichtig in der Aufarbeitung verschiedener Themen ist uns das, was von den Kindern kommt – ihre Bedürfnisse und Eigenaktivitäten; und dies ist nur durch intensive Beobachtung der Kinder möglich.
Die Projekte werden von den Kindern mitbestimmt und ausgestaltet (Themenaushang an der Pinnwand).
Die Aufarbeitung der Projekte erfolgt je nach Bedarf in der Gesamtgruppe, in der Kleingruppe oder in altersspezifischer Zusammensetzung.

In regelmäßigen Abständen findet im Stuhlkreis eine „Kinderkonferenz" statt, bei der die Kinder Wünsche und Beschwerden äußern können. (§ 45 SGB VIII Beteiligungs- und Beschwerderecht von Kindern)

Nach dem Stuhlkreis gehen wir bei geeignetem Wetter mit den Kindern in den Garten.
Bei schlechtem Wetter schließt sich noch einmal Freispiel im Gruppenraum an.
Von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr werden die ersten Kinder wieder abgeholt (kurze Buchungszeit) von 13.15 Uhr bis 13.30 Uhr die letzten (lange Buchungszeit).
Ein Tag im Kindergarten kann aber auch folgendermaßen aussehen:

- Wanderungen in der Natur
- Theaterfahrten
- Faschingsfeiern
- Ausflüge
- Schlittenfahren usw.
- Waldtage
  (eine ganze Woche)

Über geplante Aktivitäten werden die Eltern frühzeitig informiert.

**Vorschulerziehung**

Vorschulerziehung findet vom ersten bis zum letzten Kindergartentag statt.
Die Kinder wachsen durch die Gruppenprozesse in ihre Vorschulrolle hinein (Erwerb von Kooperationsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, grob- und feinmotorische Sicherheit, Prägung der Basis- und Fernsinne).
Zusätzlich werden die Kindergartenkinder im letzten Jahr vor der Schule je nach Situation ein- bis zweimal wöchentlich speziell gefördert. Diese Intensivförderung bezieht sich auf den Erwerb der emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Schulfähigkeit (u. a. intensive Sprachförderung mit dem Würzburger Sprachprogramm).

# Wie wir Themen im Kindergarten behandeln

(Das didaktische Beispiel)

Das Jahresthema des Kindergartenjahres 1999/2000 stand unter dem Motto:

„Luft – Feuer – Erde – Wasser"
-Die 4 Elemente-

In den Herbstmonaten beschäftigten wir uns mit dem Überthema: „Luft" in ganzheitlicher Weise, im Winter folgte das „Feuer", im Frühjahr die „Erde" und für die Sommermonate bot sich das Thema „Wasser" an.
Anhand eines Beispiels „öffnen wir unsere Türen" und geben Einblick in unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern.
Der Monat November stand ganz unter dem Zeichen des „Feuers". In Gesprächen mit den Kindern erarbeiteten wir Grundlegendes zum Thema „Feuer", griffen Anregungen und Fragen der Kinder auf, sprachen über natürliche Wärmequellen und vertieften unsere neu erworbenen Kenntnisse in der Spielpädagogik: Flammenspiele, Kalt-Warm-Spiele, Experimente mit Feuer...
Anhand der Geschichten „Feuerfee und Flammenkobold" und „Der kleine, grüne, rotgetupfte Drache" erlernten die Kinder den richtigen Umgang mit dem Feuer.
Im Bereich des kreativen Gestaltens bastelte sich jedes Kind die Drachenmarionette „Spucki" aus Klorollen, und jeder kreierte sich sein Feuerbild. Zur Förderung des ganzheitlichen Erlebens gestalteten wir in der Gesamtgruppe zu Meditationsmusik ein großes Feuerbild mit Legematerialien.

Außerdem brutzelten wir zur Freude der Kinder im Backofen „Bratäpfel mit Vanillesoße" und kosteten auch einmal „Heiße Maroni".
Der Schwerpunkt im motorischen Bereich lag in kontrollierten Bewegungsabläufen z.B. Reaktionsspiel: „Feuer, Erde, Wasser, Luft".
Ein weiterer Bereich des Rahmenplans im November war: „St. Martin". Im Gespräch überlegten wir uns, wie denn „Teilen" bei uns heute aussehen kann. Anhand der Martinslegende, die im Stuhlkreis mit Rhythmiktüchern und Legematerial erzählt und im Rollenspiel vertieft wurde, konnte sich jedes Kind mit der Wichtigkeit des „Teilens" vertraut machen. Beim Spielen der Lieder: „Beim Teilen ist das so" und „Hallo Peter, ich bin hier, komm ich teil die Zeit mit dir" wurde uns allen bewusst, dass „Teilen" verschiedene Gefühle in einem hervorrufen kann wie „Wärme, Freude, Dank, Achtung…". Wichtiger Teil des kreativen Gestaltens war das„Laternenbasteln" für unseren Laternenumzug. Neben gezielten Bastelangeboten wurde den Kindern mit verschiedenen bereitgestellten Materialien der Anreiz zu Eigenkreationen gegeben. Im Bereich der musikalischen Früherziehung erlernten die Kinder mit Hilfe von Rhythmikinstrumenten neue Martinslieder und erarbeiteten die Klanggeschichte: „St Martin".
Mit dem Bilderbuch: „Martin und Cemile" bekamen die Kinder Informationen über Kinder anderer Religionen. Ein weiteres Buch zu diesem Thema war „Varenka", die Geschichte einer alten gläubigen Frau in den Kriegswirren im tiefverschneiten Rußland, die ihren Sinn darin sah, anderen zu helfen.
Ein Höhepunkt im November war die mitgestaltete Martinsandacht in der Kirche und der anschließende Laternenumzug zum Martinsfeuer.
Der Dezember, der weiterhin das „Feuer" als Überthema hatte, konzentrierte sich speziell auf Advent und Weihnachten.
Im Januar konnten die Kinder ganzheitlich erleben, was „Licht und Schatten" mit dem Feuer zu tun haben, welche Veränderung Tag und Nacht mit sich bringen und welche Ängste in uns „schlummern" (Träume).
Mit dem Faschingsthema: „Das kleine Gespenst" rundeten wir das Überthema „Feuer", mit seinen Unterbereichen „Schatten, Licht, Angst, Träume, Gespenster…" ab.

# Elternarbeit

Eine gute Kindergartenarbeit kann nur erzielt werden, wenn wir mit den Eltern ins Gespräch kommen und Wichtiges über das Umfeld der Kinder erfahren, in dem sie aufwachsen.
Nur auf diese Weise ist eine individuelle Förderung möglich.
Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus nimmt daher einen hohen Stellenwert ein.
Unsere Formen von Elternarbeit sind folgende:

***Elternbeirat:***
Am Anfang jedes Kindergartenjahres wird laut Kindergartengesetz eine Elternvertretung (3 Beiräte, 3 Vertreter) gewählt.
Der Elternbeirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern, hat außerdem eine beratende und organisatorische Funktion und bietet Hilfe und Unterstützung bei Festen und anderen Unternehmungen an.
Elternbeirat und Team treffen sich in regelmäßigen Abständen.

***Elterngespräch:***
Wir bieten folgende Möglichkeiten an:
- 1 mal jährlich laden wir Sie zu einem offiziellen Sprechtag ein, an dem wir uns einen Vormittag lang für Ihre Fragen und Belange bezüglich der Kinder Zeit nehmen.
- Spontane (kurzfristige) Elterngespräche zwischen „Tür und Angel" während der Bring- und Abholzeit.
- Individuelle Gespräche auf Wunsch der Eltern nach Rücksprache mit der Erzieherin.

***Elternabend:***
Je nach Bedürfnissen der Eltern werden themenbezogene Elternabende, oftmals mit einem Referenten, oder aber auch Elternabende angeboten, die mit Basteln verbunden sind.

***Elternbriefe:***

In regelmäßigen Abständen erscheint ein Elternbrief, in dem Termine und andere wichtige Informationen bekannt gegeben werden, und Sie somit über unsere Kindergartenarbeit auf dem Laufenden hält. Auf Ihren Wunsch können Sie sich auch eine Kindergarten-Liedermappe anlegen, mit der Sie unsere Arbeit zuhause mit Ihren Kindern vertiefen können.

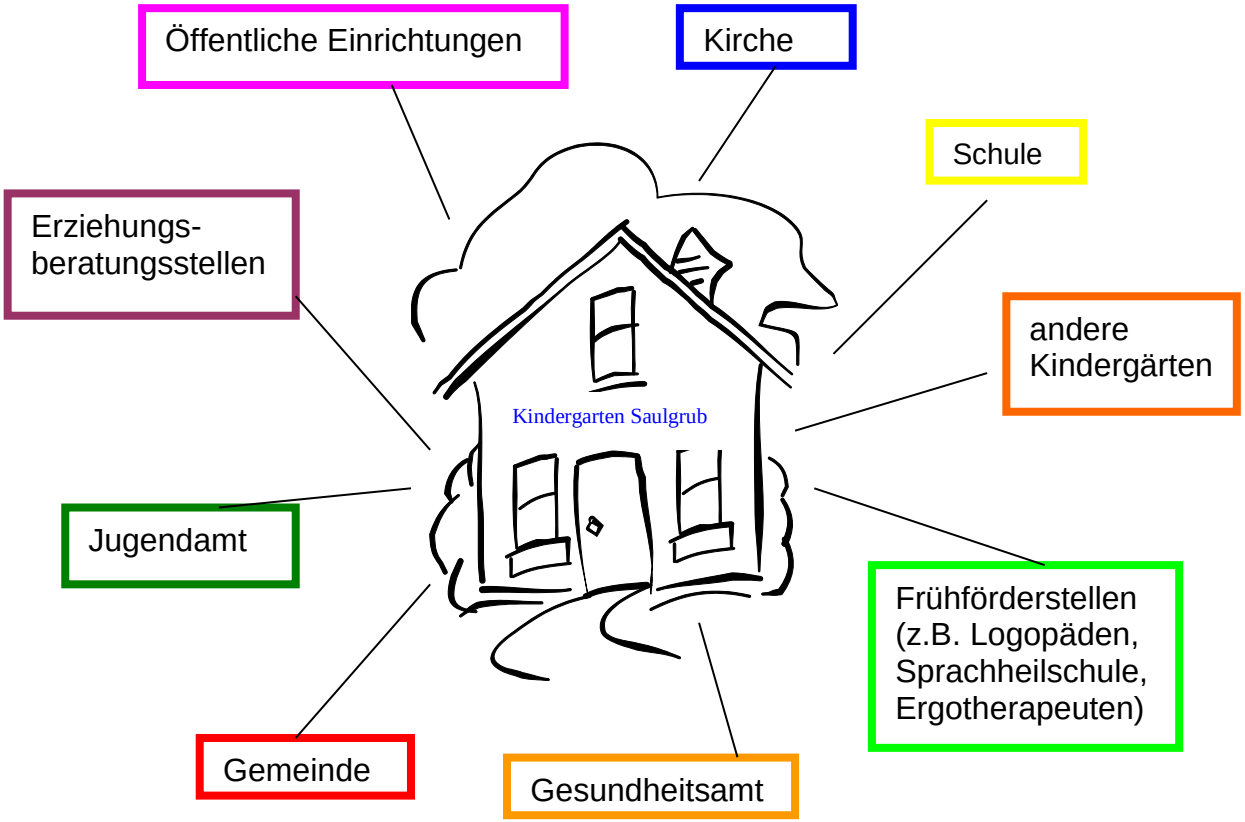
***Informationstafel:***

Diese Korktafel hat ihren festen Platz im Windfang des Kindergartens.
Dort können Sie sich über unsere aktuelle Projektarbeit informieren (regelmäßige Aushänge je nach Situation und Bedarf der Kinder).
Außerdem werden wichtige Termine wie z.B. Ferienordnung, Schulanmeldung, Kinderkrankheiten, Infos des Elternbeirats, Fotos, Veranstaltungen usw. die nicht mündlich weitergegeben werden können, bekannt gemacht.
In Ihrem Interesse bitten wir Sie, regelmäßig einen Blick darauf zu werfen.

***Feste und Feiern:***

Sie sind immer etwas Schönes und Besonderes im Kindergarten, die große Freude in unseren Kindern auslösen.
An einem Nachmittag im Juli treffen sich die neuen Kinder mit ihren Eltern im Kindergarten zu einem gemeinsamen Spielenachmittag *„Mini-Club"*, und erhalten so einen kleinen Einblick.
Weitere Feste das ganze Jahr über sind Geburtstage der Kinder, die immer gebührend gefeiert werden.
Alle Eltern/Großeltern usw. laden wir wechselweise im Fasching zu einer „Faschings-Gungl" oder in der Weihnachtszeit zu einer Adventfeier ein.
Im Sommer findet das Abschlussfest der Vorschulkinder statt (besonderer Höhepunkt: Überraschungsausflug mit den Vorschulkindern!) sowie das Sommerfest, bei dem die Eltern jedes Jahr bei der Organisation und Durchführung mithelfen.

# Kooperation mit anderen Institutionen




In verschiedenen Themenbereichen öffnen wir unseren Kindergarten und nehmen Kontakt zu öffentlichen Einrichtungen auf z.B. zur Feuerwehr, zur Sparkasse, zum Museum, zur Schule usw. Damit geben wir den Kindern die Möglichkeit, die Umwelt zu erleben und ihre Bedeutung zu schätzen. Diese Vielfalt und Notwendigkeit der Kontakte des Kindergartens zu anderen Institutionen zeigt auf, daß er selbst ein Ort der Begegnung und ein wichtiger Teil des Gemeindewesens ist.

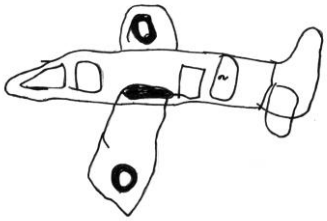
in der Puppenecke

in der Bauecke

# Kinder – Kinder

**Kinder wollen...**

lachen – forschen
entdecken – (nicht) allein sein
nachahmen – sich zurückziehen können
lernen – sich ärgern können
Geliebtes wiederholen
Neues entdecken
beobachten – weinen
fragen – streiten
spielen



**Kinder sollen – müssen...**

selbstbewußt sein
-aber nur an der richtigen Stelle
schnell begreifen können
vielseitig interessiert sein
wissbegierig sein
ruhig sein
- vor allem dann, wenn es die Eltern erwarten
sich immer häufiger auf neue Situationen einstellen können
kontaktfreudig sein (aber in einem angemessenen Rahmen)
sich dem „Zeitplan" der Erwachsenen fügen können

Kinder von heute dürfen – müssen – mit den Fortschritten der Technik „mithalten"

- sind einer ständig wechselnden Reizwahrnehmung ausgesetzt.

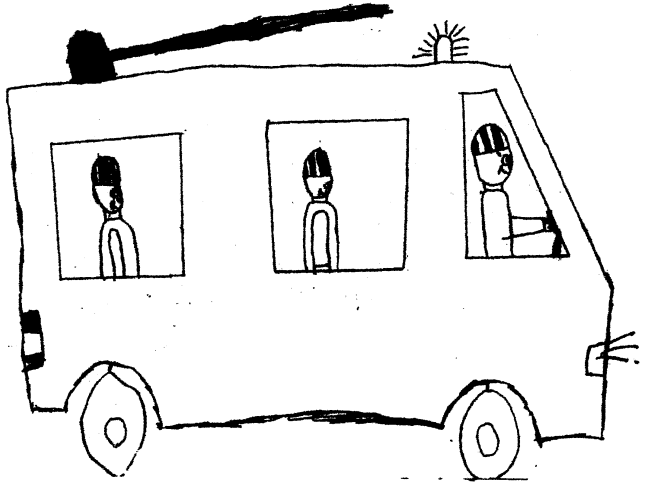
Erleben Kinder noch Kindheit ?

Woran werden sich unsere Kinder später einmal erinnern ?
Die Anforderungen an die Kinder von heute werden immer früher immer höher !?

Materiell gesehen haben viele Kinder (noch), was sie haben wollen (nicht unbedingt nur das, was sie bräuchten!) – auf emotionaler Ebene beobachtet man jedoch immer häufiger Kinder, die „innerlich verwahrlosen".

**Was können wir für unsere Kinder tun ? ...**

(Sigrid Merz)



tatü tata -
die Feuerwehr ist da!

das Martinspferd

# Kindergarten ABC

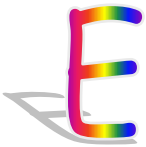
**Attest:** Am 1. Kindergartentag muss ein ärztliches Attest (nicht älter als 3 Wochen) vorliegen.
Auch nach jeder ansteckenden Krankheit ist ein Attest erforderlich.

**Aufsichtspflicht:** Vom Betreten bis zum Verlassen des Kindergartens steht das Kind unter unserer Aufsichtspflicht.

**Brotzeit:** Abwechslungsreiche und ausgewogene Brotzeit ist uns wichtig (bitte keine Süßigkeiten!) Der Umwelt zuliebe ist es sinnvoll, Brotzeitdosen zu verwenden.

**Bekleidung:** Wir bitten um sinngemäße Kleidung, die alle Aktivitäten der Kinder mitmacht und auch schmutzig werden darf.

**Befragung:** 1 x jährlich (Buchungszeiten) – durch den Träger



**Einkäufe:** Das Teegeld wird auch zum Einkaufen von Osternestern, Nikolaussäcken und Lebensmitteln zum gemeinsamen Kochen verwendet.

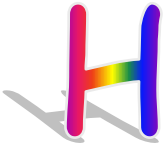
**Elterncafe:** In unserem Eingangsbereich besteht für die Eltern die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee zum gemütlichen Gespräch zu treffen.

**Fotos:** Einmal jährlich besucht uns ein Fotograph, bei dem Bildserien erworben werden können.
Für unseren Geburtstagskalender benötigen wir von jedem Kind ein Foto.

**Geburtstage:** Wir feiern jeden Kindergeburtstag. Über einen Kuchen oder dgl. würden wir uns sehr freuen.

**Garderobe:** Um dem Kind sein Eigentum kenntlich zu machen, befindet sich am Garderobenhaken, am Eigentumsfach und im Waschraum ein jeweiliges Symbol.

**Getränkegeld:** Wir bieten den Kindern zur Brotzeit Tee, Apfelschorle, Milch und Zauberwasser an, für das wir alle 2 Monate 10 Euro einsammeln. Täglich erhalten die Kinder zusätzlich von diesem Geld frisches Obst und Gemüse.



**Hausschuhe:** Zweckmäßig sind geschlossene Hausschuhe (kein Pantoffeln!), die in der Garderobe aufbewahrt werden.

**Heimweg:** Wenn der Wunsch Ihrerseits besteht, die Kindergartenkinder allein heimzuschicken, bedarf es zuvor der Unterschrift eines speziellen Formulars.

**Hospitation:** Bei Interesse können Sie an einem Kindergartentag (2 Std.) teilnehmen. Zuvor bedarf es einer Terminklärung mit dem Personal.

**Infos:** Neue Informationen rund um den Kindergarten entnehmen Sie bitte unserer Pinnwand.

Aktuelle Lieder und sonstige Infos legen wir Ihrem Kind oben auf den Platz.

**Jahresthema:** Das Kindergartenjahr steht immer unter einem bestimmten Jahresthema, an dem sich die Rahmenpläne orientieren.

**Krankheitsfall:** Falls Ihr Kind wegen Krankheit zuhause bleibt, bitten wir Sie, uns kurz zu informieren.
Auch ansteckende Krankheiten müssen sofort gemeldet werden.

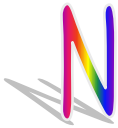
**Kochen:** An unserer Kinderküche wird immer wieder mit den Kindern gekocht, gebacken oder gebraten.

**Karteikarte:** Bitte die Karteikarte mit allen wichtigen Angaben ausfüllen.

**Liedermappe:** Auf Ihren Wunsch hin, kann eine Liedermappe erworben werden.

**Lastschrift:** Der Kindergartenbeitrag wird per Lastschrift durch die Gemeinde abgebucht.

**Malerkittel:** Da wir im Kindergarten fleißig malen, basteln, kleben und werken, braucht jedes Kind zum Schutz seiner Kleidung einen Malerkittel oder ein altes Hemd (mit Aufhänger!).



**Nikolaus:** Jedes Jahr besucht uns der Nikolaus im Kindergarten.

**Notfall**: Für den Notfall bitten wir Sie, uns eine Telefonnummer mitzuteilen, unter der Sie auch tagsüber zu erreichen sind.

**Personalgespräche:** Zur Planung der Kindergartenarbeit trifft sich das Team regelmäßig (Orientierung an der jeweiligen Situation/den Wünschen der Kinder).

**Projektarbeit:** Die Kindergartenarbeit lebt vom „Projekt" (von Kindern ausgewählt oder von uns angeboten!)

**Rituale:** Kath. Kirchenjahr und Brauchtum wird in die tägliche Arbeit und die Projekte miteinbezogen.

**Sommerfest:** Einmal im Jahr organisiert der Kindergarten gemeinsam mit dem Elternbeirat ein Sommerfest oder andere Events mit den Eltern!

**Schweigepflicht:** Das Kindergartenpersonal ist nach dem Bayerischen Kinderbildungsgesetz (BayKiBiG) verpflichtet, alle Angaben und Daten über Sie und Ihre Kinder vertraulich zu behandeln.

**Turnen:** Je nach Situation turnen wir in unserem Turnraum im Keller. Hierzu benötigt jedes Kind ein Turnsäckchen mit Turnzeug und Turnschuhen (bitte alles mit Namen versehen)

**Überraschung:** Zum Abschluss der Kindergartenzeit unternehmen wir mit den Vorschulkindern einen besonderen Ausflug.

**Verabschiedung:** Um den Überblick während der Abholzeit zu bewahren, muss sich jedes Kind persönlich bei uns verabschieden.

**Wanderungen:** Sobald das Wetter es zulässt, unternehmen wir Wanderungen in die Natur. Wenn es nötig ist einen Rucksack mitzugeben, werden Sie zuvor von uns informiert.

**Weiterbildung:** Weiterbildungsveranstaltungen werden vom Personal regelmäßig wahrgenommen.

**Zeichenmappe:** Am Ende der Kindergartenzeit erhält Ihr Kind seine vollgefüllte Zeichenmappe mit nach Hause.

**Zähneputzen:** Für das tägliche Zähneputzen im Kindergarten benötigt Ihr Kind eine Zahnbürste, einen Zahnbecher und Zahnpasta.

**Impressum:**

Diese Konzeption wurde vom Kindergartenpersonal des Jahres 1999/2000 geplant und erstellt und wird immer wieder auf ihre Aktualität überprüft!

Als Verantwortliche unterschreiben:

Monika Unhoch (Kindergartenleitung)

Monika Berndt (Erzieherin)

Maria Holderied (Kinderpflegerin)

Unser Dank gilt nicht nur der Gemeinde Saulgrub als Träger der Einrichtung, sondern auch dem Förderverein Kindergarten Saulgrub e.V. für die vielseitige finanzielle und praktische Unterstützung!